

BAMBERGER FALTBOOT-CLUB E.V.
IM DEUTSCHEN KANU-VERBAND · MITGLIED DES BKV UND BLSV
Weidendamm 150 · 96047 Bamberg

Bamberger PaddelBlatt

Ausgabe 26 Juli - August 2013



1. Bamberger Kings-Boater-Cross
ein tolles Erlebnis!

In dieser Ausgabe zu lesen:

Ein schöner Tag auf der Wiesent	3
Außerordentliche Hauptversammlung	5
Familienpaddeln	8
Canadier-Anfänger-Kurs	9
Kanuslalom-Lehrgang Budweis	11
Ausleihe von Vereinsmaterial	15
Wichtige Ansprechpartner	16
Veranstaltungen und Termine	17
Soca	18
100 Tage "DAS FALTBOOT"	21
BFC-Kings-Boater-Cross	22
Sommerfest 2013	24
Aus der Vorstandsarbeit	25
Die Seite der Jugend	26
Erfolgreiche Slalom-Kanuten, Ehrung durch "DAS FALTBOOT"	27
Ausschreibung: "Kultur und Kulinarisches"	28
Terminkalender	31

Titelbild: Start beim 1. Kings-Boater-Cross
Foto: Martin Gebert

Bei Zustellschwierigkeiten bitte ich dringend um Rückmeldung!

In der Regel muss das Bamberger PaddelBlatt Anfang der geraden Kalendermonate ausgeliefert sein. Wer bis zum ca. 06. des Monats kein Heft hat, möge sich bitte mit mir in Verbindung setzen!

Danke

Karin Neubauer, Redaktion

Ein schöner Tag auf der Wiesent

Es war mal wieder Zeit für einen unbeschwerten Tag auf dem Wasser und so war es nicht verwunderlich, dass ein Jeder gleich begeistert war, als der Vorschlag kam, das „bewegte“ Wasser der Wiesent zu befahren.

Helmut Eßel, Armin Hein, Markus Englich und ich, Horst Simons freuten uns nach einem viel zu langem Winter und dem Grau in Grau des Frühjahrs auf eine gesellige Runde und ein paar schöne Erlebnisse beim Kajakfahren auf der Wiesent.

Wir trafen uns am Samstag, 8. Juni um 9 Uhr am BFC, luden unsere vier Boote auf meinen Kombi und fuhren in Richtung Fränkische. Nach einer gemächlichen Autofahrt hielten wir erst mal beim Gehardt in Streitberg, einem wohlbekannten und beliebten Fischhändler. Wir deckten uns mit ein paar Leckerbissen ein und verstaute diese gut gekühlt mit Eis im Kühlpack im Auto. Kleine Empfehlung: Die Saiblinge, aber auch die Forellencreme sind sehr zu empfehlen.

Nachdem wir dann Markus' Auto in Streitberg am Wehr abgestellt hatten, fuhren wir nach Doos zum Einstieg. Dort war wie erwartet einiges los; gerade noch ein Plätzchen fand sich für unser Auto. Gut ausgerüstet mit Wildwasserbooten und -gerödel starteten wir unsere Tour vorbei an gewohnt luftig gekleideten Leihbootfahrern in kurzen Hosen und ärmellosen Shirts, selbstverständlich aus Baumwolle, so dass die Nässe nach den ersten Wellen auch wirklich in den Klamotten bleibt. Ich erinnerte mich an einen weisen Spruch von Harald Thiele: „Dressed for water, not for air!"; damit fährt man immer gut.

Gemütlich legten wir unsere Strecke zurück und trafen schon bald auf einen älteren grauhaarigen Herren im schwarzen Neo-Dress und modernem Wildwasserboot. Eine schöne Melodie hatte er auf den Lippen - es machte ihm sichtlich Spaß. Anfangs sehr zurückhaltend kamen wir doch langsam ins Gespräch und es stellte sich heraus, dass dieser „Junggebliebene“ mit 75 Jahren jede Woche einmal „seinen freien Tag“ für eine Flussbefahrung nutzt. Im Winter fährt er Snowboard und so manche Erstbefahrung hat der Günther aus Nürnberg, wie wir dann erfuhren, in jungen Jahren schon gemacht.

So war es auch nicht verwunderlich, wie dieser rüstige Herr - der meinen vollen Respekt hat - ganz locker das Sachsenwehr befuhr und mir den Tipp gab, doch im 70 oder wenigstens im 45 Grad Winkel das Wehr zu fahren. (Hab ich nicht gemacht; zu viele Zuschauer und gerade runter klappte es auch viermal am Stück ohne reinzufallen).



Der Wasserstand der Wiesent war mit ca. 170 cm Pegel/Muggendorf leicht erhöht, aber von Hochwasser konnte keine Rede sein. Lediglich eine niedrige Brücke erwies sich als zu niedrig für einen Limbo von Armin und Günther, weshalb wir Restlichen umtrugen.

Das Naturwehr oder wie wir „Profis“ sagen, die Kaffeemühl´ machte uns auch wieder viel Freude. Armin ritt über einen Stein wie beim Rodeo, Markus kam zu weit nach links; zwar kenterte er nicht, aber nachdem die Spritzdecke aufging, musste er das überschüssige Wasser aus dem Boot lenzen und Helmut genoss das ein oder andere Kehrwasser zu befahren und Seilfähre zu üben.



Wir hatten unsere eigene Geschwindigkeit an diesem schönen Tag; niemand war gehetzt und so war für unser Kaffeekränzchen auf dem Wasser viel Zeit. Der Himmel sah schon lange gewittrig aus. Niemand

sprach über das Wetter um nicht den Wettergott zu erzürnen und so überraschte uns das schlechte Wetter erst in Oberfellendorf beim Sponsel, als wir uns bei Brotzeit und Bier niedergelassen hatten. Das störte aber jetzt niemanden mehr.

Ein schöner Tag ging zu Ende und Pläne für nächste Touren wurden geschmiedet. Fortsetzung folgt...

Horst Simon
Bericht und Fotos



Außerordentliche Hauptversammlung des BFC

am 13.06.2013

Der Vorstand hatte zu einer außerordentlichen Hauptversammlung eingeladen, weil die Kosten für Umbau und Genehmigungsverfahren für das Vereinsgebäude höher waren, als ursprünglich veranschlagt. Es zeichnete sich ab, dass der Kreditrahmen von 300.000,00 € nicht reichen würde und weitere 50.000,00 € erforderlich sind, um die wesentlichen und erforderlichen Umbaumaßnahmen fertigzustellen. Die Versammlung stieß auf reges Interesse, ca. 60 Mitglieder waren anwesend.

Der eine oder andere hat sich möglicherweise an den Berliner Flughafen erinnert, aber bei uns sind die Verhältnisse ganz anders. Die Umbaumaßnahmen waren schon im April 2013 soweit fertig gestellt, dass der Sommerbetrieb für unsere Leistungssportler ohne Einschränkungen sichergestellt war, die Vereinsgaststätte konnte im geplanten Zeitfenster öffnen und vom neu gestalteten Sanitärbereich profitieren nicht nur die sportlich aktiven Mitglieder, sondern auch die Gaststätten- und Campingplatzbesucher.

Dennoch können wir nicht auf halbem Weg stehen bleiben. Der Krafraum, der üblicherweise vor allem im Winter genutzt wird, verdient diese Bezeichnung nicht und in der Schulboothalle kommen wir trotz erheblicher Eigenleistungen nicht voran. Die Boote liegen teilweise kreuz und quer übereinander und es ist mitunter aufwendig, das gesuchte Boot zu finden und herauszuholen. Das haben wir uns anders vorgestellt und dieser Zustand kann so auf Dauer nicht bleiben. Um die Situation nachhaltig zu verbessern, muss der Krafraum fertig gestellt werden. Derzeit gehen Schulboothalle und Krafraum/Gymnastikbereich noch ohne räumliche Trennung ineinander über. Damit ist es nicht möglich, für die lose gestapelten Boote brauchbare Ablage- bzw. Stellpositionen zu schaffen. Daneben sind noch ein paar andere Baustellen offen.

Der Vorsitzende Dr. Michael Steber hat in der Hauptversammlung die Gründe für die Mehrkosten dargelegt, die größtenteils schlicht und ergreifend bei der Planung nicht voraussehbar waren. Die Stadt Bamberg hat beispielsweise wegen der Veränderung der Vereinsgaststätte ein Brandschutz- sowie ein Lärmschutzgutachten verlangt. Wir mussten also nachweisen, dass durch den Betrieb der Gaststätte inkl. motorisiertem Anliefer- und Besucherverkehr die Vorgaben der TA Lärm eingehalten werden. Allein diese Gutachten sowie die Umsetzung der Brandschutzmaßnahmen schlugen mit über 10.000,00 € zu Buche. In der Planungsphase und bei Einreichung der Bau- und Genehmigungsunterlagen hat die Stadt Bamberg hierauf nicht hingewiesen. Auch die Bauleistungen selbst waren teilweise wegen schlechter Substanz umfangreicher und damit kostenintensiver. Als Kompensationsmaßnahme wurde der geplante Durchbruch zwischen dem Umkleidebereich und der früheren Pächterwohnung nicht realisiert. Dies war eine Maßnahme, auf die am ehesten verzichtet werden konnte. Unser Vorsitzender hat jedoch nicht nur auf die unerwarteten Widrigkeiten hingewiesen und den erforderlichen Mehrbedarf dargestellt, sondern auch ein abgeändertes Finanzierungskonzept, das mit der Sparkasse Bamberg ausgearbeitet wurde, vorgestellt, das auf einem soliden Fundament

steht. Die Kosten werden über zwei Darlehen finanziert, eines zu 100.000,00 € ohne feste Tilgung zu einem äußerst günstigen Zins und einer nur 5-jährigen Laufzeit. Nicht der allerniedrigste Zinssatz stand im Vordergrund, sondern eine Laufzeit, innerhalb derer mit Sicherheit die beantragten Zuschüsse der Stadt Bamberg und des BLSV zur Verfügung stehen, verbunden mit Sondertilgungsrechten, so dass bereits vor Ablauf der 5-jährigen Zinsbindung ohne Vorfälligkeitsentschädigungen Zahlungen geleistet werden können. Die beantragten Zuschüsse werden aller Voraussicht nach den Darlehensbetrag decken. Der weitere Betrag von 250.000,00 € wird über ein 10-jähriges Annuitätendarlehen finanziert mit einem ebenfalls sehr niedrigen Zinssatz von 2,55 % und einer 4-prozentigen Tilgung. Die Finanzierungsrate für beide Darlehen können wir allein mit der Pacht aus der Vereinsgaststätte bezahlen. Ich denke, dass wir uns wegen der Zahlungen keine Sorgen machen müssen. Die Gaststätte ist ein voller Erfolg - nicht nur für uns Mitglieder. Die Betreiber, Gruber und Kurz-Brauner, werden kalkuliert haben, dass sie den wesentlichen Umsatz in der Sommersaison erzielen müssen. Auch insoweit muss dem Vorstand bei der Wahl des Pächters ein Kompliment gemacht werden.

Wir sind nicht Berlin und wir haben keine Berliner Verhältnisse.

Ich bin weder Banker noch Mathematiker, aber ich habe mal nachgerechnet. Wir werden nach Ablauf der 10-jährigen Darlehenslaufzeit einen Restbetrag von ca. 138.000,00 € noch zu bezahlen haben, plus/minus X, die Vertragsdetails kenne ich nicht. Ein stolzer Betrag, aber wir werden sicher in der Lage sein, eine Anschlussfinanzierung zu vernünftigen Konditionen abzuschließen. Nicht zu vergessen, in spätestens fünf Jahren haben wir monatlich weitere 180,00 € frei, weil das „kleine“ Darlehen sich bis dahin erledigt haben sollte. Es ist nicht unrealistisch, wieder Rücklagen zu bilden.

Wir sind also in der Lage, weiterhin den Sportbetrieb und die Leistungsgruppe Slalom optimal zu fördern und werden dabei sicher unsere sonstigen Verpflichtungen nicht aus den Augen verlieren.

Ralf Kämmer

Fotos: Sven Neubauer

PS: Die Trennwand zwischen Schulboothalle und Kraftraum/Gymnastikbereich steht mittlerweile und hat die Situation deutlich verbessert.



Familien-Paddeln, die 2.Auflage

Kurzbericht 1. Auflage

Nachdem die 1. Fahrt am Samstag, den 04.05.2013 nur von wenigen Mitpaddlern genutzt wurde (Barbara, Thomas, Christian und Frederic) und obwohl hier die 1. offizielle Stadtrunde mit dem SUP-Board gedreht wurde, verspricht die 2.Auflage eine deutlich höhere Beteiligung.

Insgesamt melden sich ca. 10 Familien an, 32 Personen, 15 Kajaks und 5 Canadier

Bericht geschrieben von Frederic:

Bevor wir uns trafen fuhr ich und mein Papa den zweiten Auto-Hänger zur Friedensbrücke, dass wir danach die Boote aufladen können und nicht die Boote Tragen müssen . Danach fuhr ich und mein Papa wieder zum Faltboot-Club, wo schon die Ersten auf uns warteten . Als alle ihre Ausrüstung hatten, luden wir alle Kajaks auf den Hänger und fuhren nach Pettstadt . In Pettstadt angekommen, gab es Kuchen und Kaffee . Danach paddelten wir die Regnitz runter bis zu den Hochwasser Toren bei Bug, wo Ralf und Michael ihre Kajaks hochtrugen, auf die Tore stellten und runtersprangen. Danach paddelten wir weiter zur Schleuse 100, wo ich mit Christian zusammen unter Anleitung meines Papa`s die Schleusentore bedienen durfte. Als wir dann am Rathaus waren, paddelten die hälfte von der Gruppe noch ein bisschen am Rathaus zum Üben für den Boater-Cross . Danach fuhren alle zur Friedensbrücke wo wir alle Boote auf den bereitstehenden Hänger aufluden und rüber zum BFC schoben . Dort räumten alle ihr Boot auf und ein paar aßen noch was im Faltboot und ließen den Abend noch schön ausklingen .

Frederic Haag

Fotos: Fritz Haag



Canadier Anfänger-Kurs

Am ersten Juli-Wochenende fand bei perfektem Bootswetter der diesjährige Canadier-Anfänger-Kurs statt. Wir waren eine nette kleine Gruppe von sechs (Samstag) bzw. sieben (Sonntag) Leuten und haben von Coach Gerhard Loch die Grundtechniken und Geheimnisse, Tipps, Tricks und Tücken des Canadier-Fahrens gelernt. Zumindest in der Theorie, an der Praxis haben wir dann alle noch ein wenig zu feilen! Dass wir als Anfänger beispielsweise bereits am ersten Tag lernen, mitten im leichten Fließgewässer einen gekenterten Canadier umzudrehen, das Wasser auszuschöpfen und auch wieder einzusteigen, hatte ich mir vorher nicht vorgestellt.

Begonnen hat es am Samstag mit einer theoretischen Einführung in die verschiedenen Bootstypen und Alles was man so wissen muss. Dann haben wir uns den ganzen Tag auf dem Kanal vorm BFC aufgehalten, konnten verschiedene Boote ausprobieren, vom langen und geduldigen 5,20 Meter Kanu-Schiff bis zum allzu wendigen Wildwasser-Zweier und -Einer. Die diversen Paddelschläge mussten nun von der Theorie in die Praxis umgesetzt werden. Gerhard hat ziemlich genau hingeschaut und gezielt korrigiert, so dass sich doch allmählich der ein oder andere Lerneffekt bei uns einstellte. Was die Erfahrungen mit dem Wasser angeht, waren wir eine recht gemischte Gruppe, vom erfahrenen Wildwasser-Kajakprofi über eine Kanuwanderin bis hin zu absoluten Neulingen im Boot. Aber der Kurs hatte für Jede und Jeden das Passende dabei. Damit das Üben nicht zu dröge wird, gab es zwischendrin ein kleines Spiel mit nassem Feudel - da ist dann Jeder wieder wach geworden.



Den Abschluss am Samstag bildeten die Rettungsübungen. Eine wichtige Erfahrung, um das Wasser, das Boot und sich selbst einschätzen zu lernen!

Am Sonntag sind wir auf dem Main, von Breitengüßbach bis Kemmern gefahren. Hätte ja eine echt entspannte Fahrt an einem wunderbaren sonnigen Tag werden können, aber nein: wir mussten uns ständig in den Schwällen und Kehrwassern anstrengen, Seilfähren üben, im fahrenden Boot die Plätze wechseln und andere Techniken anwenden. Auch hier gab es immer wieder ausführliche Korrekturen und Tipps. Auf jeden Fall haben wir aber auch gelernt, dass so ein Fließgewässer wie der Main etwas anderes ist als die gemütliche Regnitz. Zum Abschluss gab es dann wohlverdiente kühle Getränke am Bootshaus.

Alles in allem: ein super Kurs, mit guter Kombination aus theoretischer Vermittlung und praktischer Umsetzung und einem sehr geduldigen Trainer! Es hat viel Spaß gemacht und ist absolut zu empfehlen!!

Margrit Prussat

Fotos: Gerhard Loch



Kanuslalom-Lehrgang Budweis

18. Mai bis 24. Mai 2013

Wie fest jedes Jahr fand wieder ein Schwerwasserlehrgang in den Pfingstferien für unsere Slalomtalente statt.

Eigentlich wollten wir wie im letzten Jahr nach Augsburg, da die Strecke viele Vorteile hat, gute Unterkunft, verschiedene Schwierigkeitsgrade der Kanäle, denn dieses Jahr nahmen auch die Oldies teil.

Weit im Vorfeld gestaltete sich die Buchung als fast unmöglich und am WE 25. bis 26. Mai fanden auf dem Eiskanal Sprintweltmeisterschaften in der Wildwasser-Abfahrt statt. Da konnte es schwer mit einem geregelten Trainingsbetrieb werden.

Nach langem Hin und Her legten wir uns auf den im letzten Jahr modernisierten Kanal in Budweis fest. Nach Analyse der Videos schätzen wir die Schwierigkeiten nicht schwerer als Prag ein - was sich als kleiner Irrtum erweisen sollte.

Die Kommunikation, sowie die Buchung übernahmen Ingrid und Shay Soriano. Dafür sagen alle Teilnehmer herzlichen Dank, denn wir wussten weder über die Unterkunft noch über mögliche Verpflegung genau Bescheid. Unzählige emails wie auch Telefonate wurden getätigt um einen reibungslosen Ablauf des Trainingslagers zu erreichen.

Am 18. Mai starteten wir gegen 08:00 Uhr - als Teilnehmer Jakob Hein, Daniele Soriano, Joshua Ott, Mario Mayer, Benjamin Soriano, Beate Weiß-Barber, Shay und Ingrid Soriano, die Hunde Falco und Juan und ich als Trainer.

Die Anreise aus dem bitterkalten Deutschland verlief glatt, gegen 13:00 erreichten wir den Kanal. Dort war Mittagspause und kein Wasser auf der Strecke. Wir bezogen deshalb gleich die Quartiere, sehr einfach, zwei Betten und ein Stockbett, in einem kleinen Zimmer, im Gang gab es dann eine Dusche und die WCs.

Gleich um die Ecke befindet sich das Restaurant am Kanal. Dort buchten wir Frühstück sowie warmes Mittag- und Abendessen für nur 12 Euro insgesamt pro Teilnehmer und Tag. Das Essen war super, reichhaltiges Frühstücksbuffet und ansonsten jeden Tag was anderes zu essen. Der Chef sowie die Angestellten erwiesen sich, wie alle Tschechen die wir angetroffen haben, als nett, freundlich und hilfsbereit.

Alle waren jedoch gespannt wie nun der Kanal mit Wasser aussehen würde. Darauf mussten wir nicht mehr lange warten und allgemein wurde die Strecke als durchaus anspruchsvoll, im Vergleich ungefähr wie Leipzig - eingeschätzt. Da hatten wir uns schon leicht von den Videos täuschen lassen.



Das Wetter war übrigens sonnig und warm und so machte das „Einschießen“ (freies Fahren ohne festgelegte Torkombinationen) richtig Spaß. Die beiden Schüler, Jakob und Daniele stürzten sich verwegen in die Fluten, die sich vor allem durch zahlreiche Walzen und gutes Gefälle auszeichneten.

Ohne Rollen ging da natürlich gar nichts und Einige - vor allem die Oldies, mussten auch schwimmen.

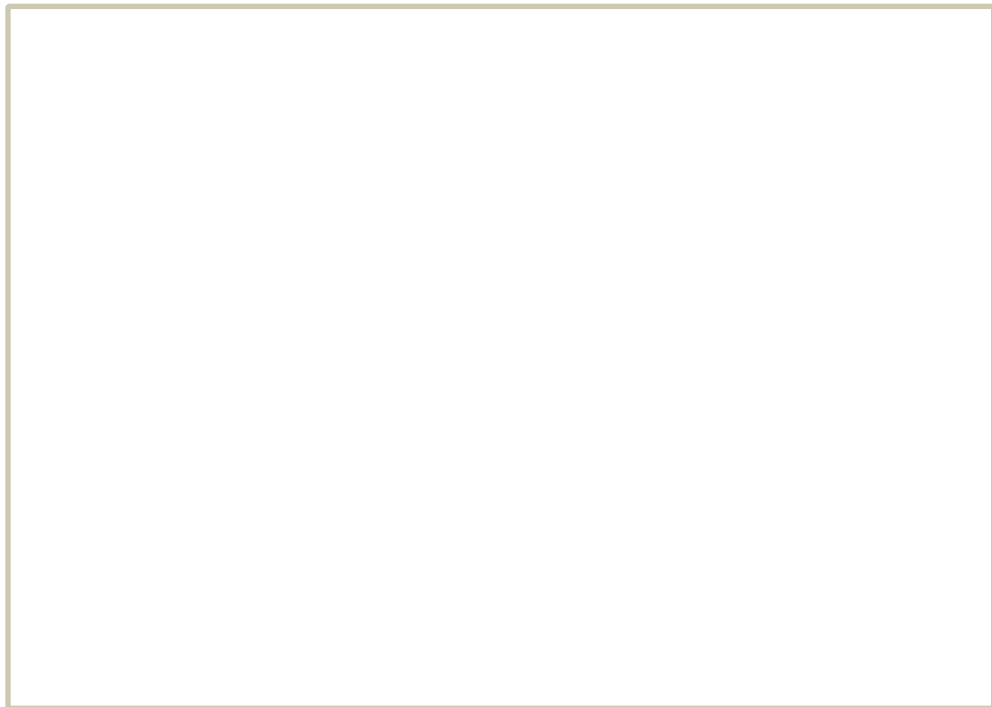
In der Regel wurde zweimal am Tag trainiert. Durch die Schwierigkeit des Kanals kam auch nie Langweile auf. Es wurden vor allem Technik, Wettkampfausdauer, Drittelstrecken und Sprints trainiert, bei den Oldies eher Bootssicherheit, Eskimotieren und Bootsbergung.

Dennoch gab es auch hier Fortschritte, vor allem Shay entwickelte sich zu einem echten Schwerwasserfahrer, der sich auch im schwierigen Streckenabschnitt an Torkombinationen wagte.

Im Laufe der Zeit wurde leider das Wetter kälter und viele von uns holten sich einen Schnupfen. Die Zeit verging wie im Fluge und wir besuchten auch die Altstadt von Budweis und erfreuten uns - nein - nicht am Bier, sondern an Kaffee und Kuchen in einer tollen tschechischen Konditorei.

Außer der Freundlichkeit der Bevölkerung beeindruckten uns die Tschechen auch durch ihr allgemeines Sportinteresse, Unmengen von Rollerbladern und Radfahrern sahen wir an unserer Strecke vorbeiziehen, in Topausrüstung, die Sportstätten auch sonst waren in einem sehr guten Zustand.

Auch die tschechischen Slalomfahrer und -fahrerinnen erwiesen sich als Spitzenklasse und wir fuhren auch manchmal auf Zeit gegeneinander.



Fazit : Ein toller Kanal, richtig schwer, Walzen reiten kann man hier sehr gut lernen und das geht schon gleich in der Einpaddelzone los (fast wie unsere alte Rathauswalze und nicht wie die spätere Spielrathauswelle.)

Gut Rollen sollte man unbedingt können, denn durch das Gefälle und die Schwierigkeit der Strecke schwimmen die Boote meist bis ganz nach unten.



Oberhalb und unterhalb der Hauptstrecke findet sich jedoch auch leichteres Wildwasser. So konnten auch weniger sichere Paddler dort genug Trainingsmöglichkeiten zur Verbesserung der Technik und Bootssicherheit finden.

Dank der hervorragenden Vorarbeit von Shay und Ingrid lief das Trainingslager ohne irgendwelche Probleme ab.

Zum Abschluss hier einige Stimmen der Teilnehmer:

Beate: Es hat mit sehr gut gefallen. Endlich mal was anstrengendes. Bloß das „wie komme ich runter“ muss ich noch üben - jedes mal wieder mit dieser Wasserrettung.

Shay: Tolle Kinder und Jugend, tolle Strecke, super Atmosphäre und no limit engagement des Trainers bringen auch einen Esel in Rückenlage zum Nirvana auf dem Walze

Dandi: ein tolles Erlebnis das auf jeden Fall wiederholt werden sollte.

Benji: Hat richtig viel Spaß gemacht Schwerwasser zu fahren, ein tolles erstes Trainingslager.

Jakob: Die Unterkunft war nicht so schön, aber die Verpflegung war lecker.

Die Strecke war cool, nie langweilig. Es gab immer Wellen und Walzen.

Es hat voll Spaß gemacht.

Ingrid: Allen Gerüchten zu Trotz von Anfang an Superkommunikation mit unseren tschechischen Nachbarn, dann ein Kanal, der es krachen lässt, wo war nochmal die Kernstelle? Möchte ich auf jeden Fall nochmal fahren, bisher war es ja eher Boote versenken...

Juan: tolle Rennstrecke, geile Freizeitinsel, leckere Mülltonnen...

Falco: endlich bin ich auch mal wieder Kajak gefahren!

Mario: Das Trainingslager in Budweis war sehr schön, bereits vom ersten Tag an war ich sehr begeistert von der Strecke, auf der man viele technisch



anspruchsvolle Kombis fahren kann. Da es unzählige Spielwalzen auf der Strecke gibt blieb der Spaß am Wildwasser auch die ganze Woche erhalten. Wir hatten verhältnismäßig gutes Wetter, eine tolle Stimmung unter unseren Paddlern und das Essen war auch genießbar. Sehr abwechslungsreich war der Besuch der schönen Budweiser Innenstadt.

Joshua: Es war für mich ein schönes aber auch anstrengendes Trainingslager. Die Strecke war für mich nie langweilig, da sie immer bewegtes Wasser hatte. Besonders freute ich mich über die wenigen warmen Tage. Ich verbesserte besonders meine Technik im Schwerwasser.

Hans-Karl Weiß

Fotos: Shay Soriano

Ausleihe von Vereinsmaterial

Seit der Saison 2010 können MITGLIEDER (!!!) des BFC Vereinsmaterial kostenpflichtig ausleihen.

Dazu gilt folgende Regelung:

Boot (pro Sitzplatz) incl. Stoffspritzdecke	5 €/Tag
Neoprenspritze	2 €/Tag
Paddel	2 €/Tag
Schwimmweste	2 €/Tag
Helm	1 €/Tag

im Set jedoch nicht mehr als 10 €/Tag

Kinder bis 14 Jahren sind frei, Jugendliche von 15 - 18 Jahren zahlen 50% der angegebenen Sätze.

Ausleihe ist nur nach rechtzeitiger Anmeldung (Schulbootwart Norbert Sperlein und/oder ÜL) und für private Zwecke nicht während regelmäßig stattfindender Termine möglich.

Die Ausleihgebühren werden auch für Vereinsfahrten (ein- und mehrtägig) erhoben.

Ausgenommen sind Schulungs- und Trainingsfahrten wie z.B. Rathastraining, Mittwochspaddeln (z.B. Wanderfahrer, Feierabendgruppe), Jugendtraining und das Freie Paddeln am Donnerstag.

Der Ausleiher ist für entstehende Schäden haftbar und hat diese unverzüglich zu ersetzen.

Grundsätzlich haben Vereinsfahrten Vorrang vor Privatfahrten. Eine rechtzeitige Absprache ist deshalb dringend anzuraten!

Das entlehene Material ist unverzüglich, sauber und in ordentlichem Zustand zurückzugeben, die aushängende Materialliste muss zuverlässig geführt werden. Die Leihgebühr ist unaufgefordert in die Kasse zu entrichten.

Die Vorstandschaft

BAMBERGER FALTBOOT-CLUB E.V.

Weidendamm 150 Tel. 0951 68624
96047 Bamberg info@faltbootclub.de www.faltbootclub.de
Bankverbindung: Sparkasse Bamberg Konto-Nr 12 757 BLZ 770 500 00
Vereinsgaststätte "Das Faltboot am ERBA-Park" info@dasfaltboot.de

Impressum Bamberger PaddelBlatt: offizielle Vereinsnachrichten des Bamberger Faltboot-Club e.V. (Herausgeber), erscheint alle zwei Monate, Auflage 350 Stück
Redaktion Bamberger PaddelBlatt (V.i.S.d.P.):
Karin Neubauer, paddelblatt@faltbootclub.de, Tel. 09503 502810

Wir bitten unsere Mitglieder um besondere Beachtung und Berücksichtigung der im Bamberger PaddelBlatt annoncierenden Firmen - sie unterstützen unseren Verein!

WICHTIG !!! Redaktionsschluss für die Ausgabe Sep - Okt ist am 10.09.2013!

Veranstaltungen und Termine

01. - 04.08. EM Junioren Kanuslalom in Frankreich
05. - 09.08. Ferienkurse 1 und 2
10.08. Familienpaddeln
12. - 16.08. Ferienkurs 3
24.08. Jugendfischerstechen bei der Sandkerwa
24.08. Lampion-Fahrt zur Sandkerwa
31.08. - 01.09. Kanuslalom Ötz D-Cup
- 01.09. Wisenta-Saale-Fahrt
14.09. Familienpaddeln
14. - 15.09. Kanuslalom Schülerländerpokal Luhdorf
21. - 22.09. Kanuslalom NW-Cup und D-Cup Hohenlimburg
27. - 29.09. WW-Abpaddeln Ötztal
29.09. Obermain-Rallye
05. - 06.10. Freestyle-Wochenende Plattling
05. - 06.10. Kanuslalom Abschluss Bay. Meisterschaft München
12.10. Kanuslalom German Masters Spremberg
12.10. Kultur und Kulinarisches



Soca -

mein erster WILDWASSERfluss

Teil 1: Der erste Tag -

Regen, Regen, Regen Regen - kein schönes Geräusch, um aus dem Schlafsack zu krabbeln, aber im Innenzelt ist es auch schon nass. Da kann man auch gleich aufstehen. Über die Kleidung ziehe ich die Regenjacke und Regenhose und hoffe auf ein trockenes Plätzchen unter dem Event Shelter. Der ist wohl eher als Sonnenschutz gedacht, denn mein Frühstücksbrötchen schwimmt schon im Teller. Recht schnell wird es nur noch ungemütlich feucht - kalt und alle verschwinden wieder in den Zelten. Na toll! Eigentlich wollten wir doch Kajak fahren? Peter lässt sich als erster überreden, Familie Neubauer: "ach ne, lieber Schwimmbad", Norbert: "ach ne, lieber schlafen", Matthias: "oh ja, na klar, ich komme sofort mit, wann geht ´s los?". Bis wir alles zusammen und die richtige Stelle zum Einbooten an der Mündung der Koritnica in die Soca gefunden haben, hört der Regen sogar auf und - die Sonne kommt heraus!!! Hopp ins Kajak, Spritzdecke zu und ... oh je ... gleich in diese Wellen???? Ich bitte Matthias, mir einen kleinen Schubs zu geben, um ins Wasser zu kommen. Der Schubs fällt in seiner guten Laune und Vorfreude recht kräftig aus und ich bin mit einem Schlag in der Hauptströmung der Koritnica. Jetzt kann ich nur noch paddeln, paddeln, paddeln, damit ich heil in die Soca komme. Von hinten höre ich laut rufen "links, links", oh ja, da ist auch noch ein dicker Felsen vor mir, ich schaffe es gerade noch links vorbei, bin in der Hauptströmung der Soca und sehe am gegenüberliegenden Ufer das sichere Kehrwasser. Uff!! Vollgepumpt mit Adrenalin genieße ich die weitere Fahrt.

Sabine

Teil 2:

Meine erste größere Vereinsfahrt führt mich nach langer Vorfreude mit der Feierabend- und WW-Gruppe im Mai an die Soca. Da manche schon vorher und die meisten am Freitag anreisen, fahren Norbert, Sabine und ich am Donnerstag den 23. Mai mit dem BFC Bus und dem Anhänger voller Booten nach Slowenien.



In Slowenien trafen wir bei strahlendem Sonnenschein auf dem Campingplatz Lisa ein, wo schon ein kleiner Trupp BFC´ler unser Revier abgesteckt hatte. Dort suchte sich dann erst einmal jeder sein Grundstück für die nächsten Tage und richtete sich häuslich ein. Voller Vorfreude wurden auch schon die ersten Blicke in Soca und Koritnica geworfen.

Am nächsten Tag erlösten mich dann Sabine und Peter endlich aus dem unerträglichen Zustand des "nicht-paddelns" und es ging tatsächlich auf den Bach. Wir fuhren von Campingplatz aus die Strecke bis nach Zaga. Wasser war genug vorhanden, und so ging es auf dem wunderschön milchig-türkis eingefärbten Nass flott dahinströmend talabwärts. Ein Glück, dass Peter uns vorausfuhr, ansonsten hätten wir vor lauter Bewunderung der Landschaft und Konzentration aufs Paddeln nicht nur die Entenfamilie sondern auch den ein oder

anderen Stein übersehen. Wieder am Campingplatz angekommen ist dann auch die restliche Truppe größtenteils schon eingetroffen.

Tags darauf nahmen mich dann Peter, Stefan, Sven, Norbert und Martin mit auf die Koritnica. Nachdem mir die Augen beim Blick in die Klamm schon gehörig groß wurden, ging es auf dem Wasser von Anfang an richtig spannend los. Das Kehrwasser kurz vor der Klamm hat mich dann gleich mal verpasst, und so spülte mich die Koritnica ohne Umweg durch diese hindurch. Aber zum Glück zog mich gefühlte fünf Sekunden später das nächste Kehrwasser am Klammausgang magisch an, und ich konnte kurz verschnauften. Nicht weniger spannend ging es dann einen, für manche munteren, für andere herausfordernden Bach bis zum Campingplatz hinunter. Auch für den ersten Kenterwein war gesorgt. Zudem hat der Autor jetzt einen guten Grund sich baldmöglichst erneut am Bach einzufinden und es besser zu machen .



Es folgten nicht weniger schöne und aufregende Touren auf der Soca ober- und unterhalb des Campingplatzes. Der Frauenschlucker mag zum Glück weder Bamberger Kajak- noch Canadierfahrer und auch von Land aus lässt sich die Soca und Koritnica über schmale, idyllische Wanderpfade erkunden und genießen. Nicht vergessen möchte ich zudem die Abende am Lagerfeuer die auch die Zeit zwischen den Paddeltouren zusammenschmelzen ließen, und so eine wunderschöne Woche in den Julischen Alpen viel zu schnell zu Ende ging.

Matthias Veth

Anm. d. Red: was der Rest der Gruppe erlebt hat - Sonne, Regen, Schnee ..., viele schöne Fahrten auf Soca und Koritnica, Wandern, Lagerfeuer



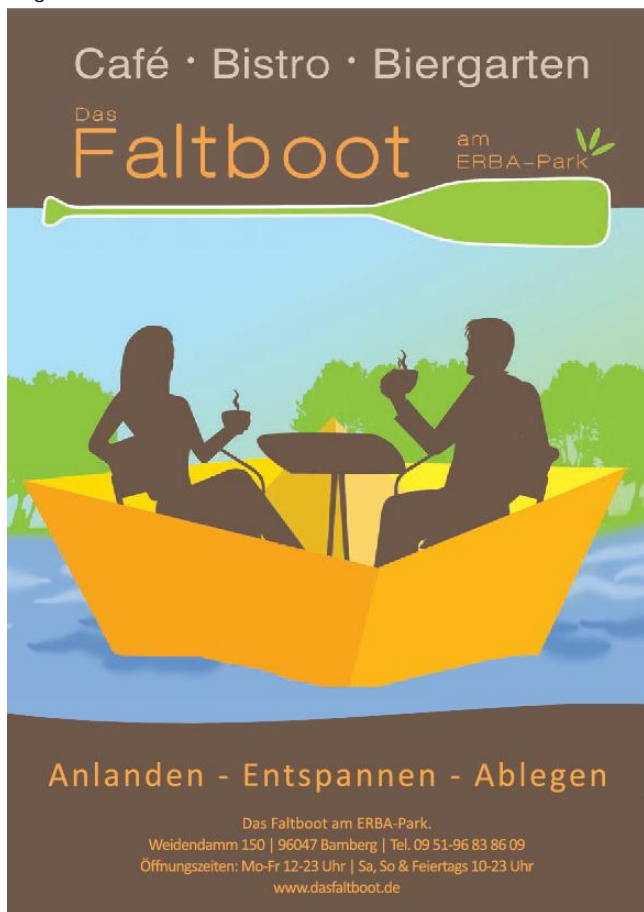


Fotos:
Matthias Veth
Martin Gebert
Karin Neubauer

Liebe Mitglieder des BFC,

nachdem wir nun 100 Tage das neue Vereinslokal „Das Faltboot“ betreiben, wollen wir dies zum Anlaß nehmen und ein erstes kurzes Fazit ziehen.

Zu allererst wollen wir uns nochmals recht herzlich bei Ihnen/euch allen für die freundliche und gute Zusammenarbeit bedanken.



Viele positive Rückmeldungen haben uns erreicht. Wir können gemeinsam auf das bisher Geleistete stolz sein. Ihre/eure Wünsche und Anregungen als Vereinsmitglieder sind uns besonders wichtig, deshalb möchten wir Sie/euch an dieser Stelle ermutigen, uns über die Email-Adresse info@dasfaltboot.de eine Rückmeldung zukommen zu lassen.

Ein offener Dialog zwischen den Mitgliedern des Vereins und uns als Betreibern des Lokals ist für uns eine wichtige Basis, um auf Dauer gemeinsam erfolgreich zu sein.

Wir wünschen allen eine schöne Sommer- und Urlaubszeit und freuen uns auf viele Rückmeldungen.

Uwe Gruber

Harald Kurz-Brauner

BFC-Kings-Boater-Cross

First Edition

Am 22. Juni stieg unser erster Boater-Cross ums Alte Rathaus, für Bamberg ein aufsehenerregendes Ereignis. Bereits am Vorabend wurde beim Jugendtraining die von Stefan, Christof und Jesko auf der Spundwand oberhalb des Geyerswörthstegs gebaute Rampe Probe gefahren und löste helle Begeisterung aus. Am Samstag früh war es dann soweit, geschäftiges Treiben am BFC, Boote jeder Art wurden verladen und bewegten sich Richtung Rathaus. Die Starterliste war enorm, nach anfänglichem Zögern hatten sich dann doch knapp 40 Teilnehmer, mit wenigen Ausnahmen alle mit Mehrfachstarts gemeldet. (Zum Vergleich: der Münchner Kajakclub hat im Oktober letzten Jahres seinen 2. BoaterX an der Floßblände veranstaltet, es waren genau 10 Fahrer am Start und die Veranstaltung dauerte knapp eine halbe Stunde!).

Am Geyerswörthsteg wimmelte es nur so von Neoprenbekleideten von 7 bis über 70 Jahre. Busse, Boote und Sportler belagerten Brücke und Fußweg ums Geyerswörthrathaus, um Stefans Briefing zu hören und eine kompromisslos sportliche Atmosphäre dominierte vor der Fassade unseres - im Sonnenschein strahlenden - Weltkulturerbes. Als Vorfahrer stürzte sich Jesko von der Rampe in die Fluten, um die Strecke zu demonstrieren, in Vierergruppen folgten ihm dann die Herren der Profiklasse. Vom Jüngsten, unserem frischgebackenen Deutschen Meister, Jakob, bis zu den Senioren zeigten sich professionelle Fahrer und lieferten sich harte Kämpfe um die beste Linie auf dem linken Regnitzarm. Die Herren präsentierten sich mit einem stolzen Feld von 22 Startern, da konnten wir Damen natürlich nicht mithalten, aber trotz zweier Ausfälle wegen Verletzungen im Vorfeld (z.B. mit dem Fahrrad gestürzt - ist halt viel gefährlicher) konnten wir dank der spontanen Vertretung von Regine durch Mia doch ein tolles Rennen fahren. Auf der Rampe gab es ein kleines Malheur - ein sogenanntes Trampa sulla Rampa - das von Jesko mit den Worten „Frauen halt ...“ kommentiert wurde und dazu führte, dass er die Startregeln beim Finale noch mal erklärte, um klarzustellen, wer das „Los“ gibt (nämlich er und nicht die eine, die schon mal runterfährt und dabei einfach „Los“ schreit). Unglaublich schnell waren die Canadier unterwegs, spannende Kopf-an-Kopf-Rennen und Boote versenken faszinierte die Zuschauerscharen auf der Brücke. Im Einercanadier hatte Martin Gebert die Nase vorne, nachdem der Favorit von Cornelia Horch gerammt und versenkt wurde. Wie es mit dem Canadier geht, hat uns Gerhard aber doch gezeigt, im Einer von der Rampe in die Regnitz und im Zweier mit Fritz Haag auf den ersten



Platz, gefolgt von Cornelia und Roger Horch. Komplimente an das zahlreich vertretene Referat Open-Canoe, tolle Organisation durch Gerhard im Vorfeld, da fühlt man/frau sich gut aufgehoben, entspanntes Lächeln und Sportsgeist sind halt ansteckend! Ein weiterer Superevent war das Topo-Duo-Rennen, elf Paare am Start, davon vier Väter mit Kindern, Sonja (9) und Thomas Neubauer, Johann (7) und Peter Hein, Frederic (9) und Fritz Haag, sowie Daniele (13) und Shay Soriano. Im Kampf der Jüngsten, die gemeinsam 26 Jahre ins Boot brachten, gegen die Ältesten, gemeinsam 108 Jahre im Boot, dominierten Sven und Jakob - weil sie die bessere Linie fuhren - und siegten. Auch unsere Amateure und Anfänger waren am Start mit Sonja Neubauer, Florian Thiele, Mia Langhans und Frieder Seibold - ganz schön mutig, wenn man bedenkt, dass zum Beispiel die 10-jährige Mia am Abend vorher das erste Mal im Kajak am Rathaus war... Auf's Siebertreppchen stiegen sie in der Reihenfolge Sonja, Flo und Mia. Im Finallauf der Herren dominierten die Slalomfahrer, Christof legte die Strecke als Schnellster zurück, gefolgt von Sven und Dominick, unklar bleibt, warum Alex so lange brauchte und was er unterwegs mit seinem Paddel machte. Den Sieg im Damenrennen habe ich auf jeden Fall Alex zu verdanken, der mir den entscheidenden Tipp für die perfekte Linie vor dem letzten Lauf gegeben hat. Dicht gefolgt von Mia Prem und Marion Leimeister, meine Zunge an der Spritzdecke, konnte ich die letzte Boje zuerst erreichen.



Resonanz der Teilnehmer an der Strecke: „Von der Rampe springen möchte ich schon noch mal, aber die ganze Strecke runterfahren ist ganz schön kräfteraubend, da hab ich eigentlich keine Lust mehr“, „Ich bin geschwommen“ „Wie ist das möglich, du bist doch durchtrainiert und hast den ganzen Winter am Rathaus gerollt?“ „Ja, ich kam unten an der letzten Boje an und hatte keine Luft mehr, beim Reinfallen hat es mir die Beine aus den Fittings gezogen und meine Füße hatten keinen Kontakt zur Prallplatte...“ Resonanz der Zuschauer auf der Brücke: „Was ist das für ein tolles Ereignis, habt ihr hier etwa einen internationalen Wettkampf?“

Manches hätte sicher besser klappen können, daraus haben wir viel Erfahrung für die II. Edition 2014 gewonnen (falls ihr dann noch mal Lust darauf habt). Dass alles überhaupt möglich war, verdanken wir auch den vielen spontanen Helfern, einige davon waren: Sarah und Jesko - unermüdlich bei der Abwicklung am Start, Jürgen Hoh und Beate Barber-Weiß ohne Pause am Ziel mit der Dokumentation der Ergebnisse beschäftigt, die Wasserrettung - aufrecht erhalten während des gesamten Wettkampfs von den unermüdlichen Ralf Kämmer und Shay Soriano, mit Hilfe weniger anderer, für die es Ehrensache war zu sorgen, dass kein Sportler, Boot oder Paddel verloren geht oder zu Schaden kommt. Ein besonderes Dankeschön geht hier auch - last but not least - an Marion und Stefan Leimeister für das Design des genialen Boater-Cross-Posters.

Ingrid Löffler-Soriano

Fotos: Martin Gebert

Sommerfest-Impressionen

Fotos: Stefan Leimeister



Danke an alle Helfer und Besucher des Sommerfestes - es war super!

Besonderer Dank gilt denjenigen, die so schnell das vorzeitig abgebrannte Sonnwendfeuer wieder ersetzt haben.

Das Riesen-Mitbring-Buffer war wirklich riesig, die Tische wunderschön dekoriert und der Betrieb an der Champions-Killer-Bar ging bis in die Morgenstunden!

Eine Wiederholung zum 85-Jährigen des BFC ist wohl Pflicht - oder?!

Aus der Vorstandsarbeit

Abschluß der Umbaumaßnahmen

Lang ersehnt, stehen wir jetzt endlich kurz davor. Die Trennwand zwischen Schulboothalle und Kraftraum steht, demnächst wird der Boden verlegt, Elektrizität und Wände folgen dann, abschließend steht eine Aufräum- und Putzaktion an, um alles wieder funktionsbereit bis Beginn des Herbst- und Wintertrainings zu haben. Bis Mitte August soll der Schrankraum im Dachgeschoss entrümpelt werden, Kicker und Tischtennisplatte können dort wieder aufgestellt werden. Für den Jugendraum wird ein Gestaltungskonzept mit M&S Leimeister erarbeitet werden, Vorschläge von Seite der Jugend sind dazu willkommen.

Fördergelder

Der Nachweis in Eigenarbeit von Mitgliedern erbrachter Leitungen ist erforderlich zum Erhalt der Zuschüsse des BLSV für den Umbau unseres Vereinsheimes. Es erfolgt daher die Bitte, bereits geleistete Stunden zu notieren und Harald Thiele zuzumailen.

Reinigung des Mitgliederbereichs

erfolgt kostenpflichtig durch eine externe Reinigungskraft für den Bereich der Duschen, staubsaugen in den Umkleiden darf jeder mal, öfters gesehen wurde dabei bisher unser Bootshauswart Michael Rudhart.

Jugendförderung

Großer Andrang besteht auch dieses Jahr wieder bei den Kinderanfängerkursen, die Notwendigkeit der konzeptionellen Weiterentwicklung besteht für die sich anschließende Phase. Dazu wurden in Zusammenarbeit von Referat Jugend und erfahrenen Übungsleitern neue Angebote entwickelt, u.a. die Jugendwildwasserfahrt (Nordalpen) und Kanupolo (Insel) sollen diesen Sommer erstmalig im BFC stattfinden. Eine weitere Kernstelle der Förderung im Bereich Kanuslalom ist unser Nachwuchstraining, welches im Sommer durch ein wöchentliches Rathaustraining erweitert wird.

Drachenboot

Ein Konzept zur Unterbringung der Drachenboote und des Siebenstreichs wurde von S. Leimeister erarbeitet und vorgestellt, die Kosten und Möglichkeit der Verwirklichung werden derzeit abgeklärt. Die beiden Drachenboote wurden diesen Sommer den Jugendlichen der Lebenshilfe zur Verfügung gestellt. Die Vorstandschaft freut sich besonders über diese Nutzung, die wir auch im Sinne eines Austausches zwischen unseren Organisationen sehen, da wir bereits seit Jahren im Winter Gäste im Schwimmbad der Lebenshilfe mit unserem Rollentraining sind.

Ingrid Löffler-Soriano

Die Seite der Jugend

Sommer 2013 - im Boot und auf der Insel

Kanupolo - jetzt auch beim BFC

Beim Kanupolo werden keine Pferde mit Paddeln geritten oder etwa in Boote gequetscht, es handelt sich aber durchaus um ein Mannschaftsspiel, bei dem vom Kajak aus der Ball mit Hand oder Paddel ins Tor befördert werden muß. Dabei treten 2 Teams gegeneinander mit maximal fünf Spielern an, das Spielfeld ist im Idealfall 23 x 35 Meter groß, kann aber, z.B. im Winter im Hallenbad, auch kleiner sein. Die Spieldauer beträgt 2 mal 10 Minuten mit einer Halbzeitpause von 3 Minuten. Sieger ist das Team, das mehr Tore erzielen konnte. Um zu verhindern, daß der Gegner den Ball ungehindert in das Tor wirft, gibt es einen fliegenden Torwart, der mit seinem aufgestellten Paddel versucht, das Tor zu schützen und von den Gegnern nicht weggeschoben werden darf. Allerdings muss der verteidigende Spieler mit dem Heck seines Bootes unter dem Tor liegen, um als Torwart anerkannt zu werden und damit unter besonderem Schutz zu stehen. Im Spielverlauf kann somit jeder Spieler die Position des Torwartes einnehmen. Spieler, die in Ballbesitz sind (d.h. der Ball ist in der Hand oder in Reichweite), darf man allerdings schieben oder schicken und zwar in's Wasser. Jegliche Form der Behinderung (Festhalten des Boots, mit dem Paddel vom Boot des Gegners abstoßen, die Spritzdecke aufziehen oder schubsen, wenn der Gegner nicht in Ballbesitz ist und andere kleine Gemeinheiten) oder Gefährdung des Gegners durch Schlagen des Paddels sind verboten und werden mit Spielstrafen geahndet. Diese fallen je nach Härte des Fouls unterschiedlich schwer aus: eine rote Karte bedeutet, der Spieler muß sofort unter die warme Dusche, bei einer gelben Karte darf er erstmal nur zwei Minuten verschlafen. Als Ankündigung für diese beiden Varianten gibt es die Verwarnung in Form der grünen Karte. Bei all diesen Bestrafungen bekommt das andere Team den Ballbesitz.

Gespielt wird in speziellen Kanupolobooten und gerade davon sind im BFC vor Kurzem durch den unermüdlichen Einsatz eines Mitglieds und erfahrenen Polospielers sieben Boote eingetroffen! Diese werden wir Anfang der Sommerferien auf der Insel deponieren, damit sie allen Vereinsmitgliedern zum Ausprobieren zur Verfügung stehen. Paddel (sollte robust sein), Helm (idealerweise ein Rugbyhelm), Schwimmweste und Spritzdecke (die Kleineren, wie z.B. Slalom) müßt ihr mitbringen - bei Bedarf wendet euch bitte an mich.



Rosengarten Kleintierpraxis

Dr. med. vet. Shay Soriano

Nach Vereinbarung

Rosengarten 6 · 96199 Zapfendorf

Telefon 095 47/87 23 38 · Handy 01 62/3 29 81 67

E-Mail: shaysoriano@freenet.de



Die Insel

tolles Freizeitgrundstück des BFC am Main, einige Kilometer unterhalb des Bootshauses gelegen. Dort werden wir in den Ferien mal zelten, grillen, Nutellastockbrot backen, schaukeln, schwimmen die Rolle üben und vor allem uns auf das Fischerstechen vorbereiten.

Sandkirchweih 2013 - Schüler- und Jugendfischerstechen

Auch dieses Jahr wurde die BFC Jugend eingeladen teilzunehmen. Letztes Jahr konnte unser Verein den Sieg im Schülerfischerstechen verbuchen, dieses Jahr wird der Titelverteidiger allerdings auf dem Weg an die Durance sein und hoffentlich werden einige von euch aufs Boot steigen und den Titel verteidigen. Wie es geht, können wir auch an der Insel mal ausprobieren, dazu ist Gleichgewicht und Bootsgefühl nötig, man wird dabei auch öfters nass ...

Ingrid Löffler-Soriano

Erfolgreiche Slalom-Kanuten

Felix Merklein, der die Qualifikation zur Junioren-Nationalmannschaft erreichte und Jakob Hein, der den ersten Platz bei der Deutschen Meisterschaft der Schüler B in Haynsburg errang, erhielten von Uwe Gruber im Namen des gesamten "FALTBOOT"-Teams Verzehrgutscheine als Anerkennung der Erfolge.

Wir gratulieren, bedanken uns bei unseren Gastronomen und wünschen den beiden erfolgreichen Kanuslalom-Fahrern einen "Guten Appetit"!



Gutschein-Übergabe durch Uwe Gruber an Jakob Hein und Felix Merklein
(Foto: Silvia Hein)

HAUS DER
BAYERISCHEN GESCHICHTE
PRÄSENTIERT



BAYERISCHE LANDESAUSSTELLUNG 2013

MAIN UND MEER

KUNSTHALLE SCHWEINFURT

9. MAI BIS 13. OKTOBER 2013

TÄGLICH VON 9 BIS 18 UHR · WWW.HDBG.DE



HAUS DER
BAYERISCHEN
GESCHICHTE



KUNSTHALLE
SCHWEINFURT
KUNST IM ZENTRUM

Kultur und Kulinarisches

Landesausstellung „Main und Meer“ und Weinfränkische Einkehr am 12. Oktober 2013

Eine Landesausstellung, die sich „unserem“ Main widmet und das fast vor der Haustüre - **da müssen wir hin!!**

„Der Main - Fränkische Lebensader und Bayerns Weg zum Meer“, so lockt der Flyer in die anschauliche und interaktiv gestaltete Ausstellung in Schweinfurts Kunsthalle (ehemaliges Ernst-Sachs-Bad).

Wir wollen an einer Führung teilnehmen, die uns die wichtigsten Punkte erklärt, aber auch noch Zeit für eigene Entdeckungen haben. Für die hoffentlich zahlreich teilnehmenden Kinder gibt es eine separate, verkürzte Kinderführung mit anschließender Zeit, das Mitmachheft (Quiz und Aufgaben) auszufüllen.

Damit der gemeinsame Kulturausflug nicht so trocken wird, werden wir im Anschluss an den Besuch der Landesausstellung noch eine typisch weinfränkische Gaststätte besuchen und Federweißen oder Wein und eine deftige Brotzeit genießen.

Folgender Ablauf ist gedacht:

- 11.30 Uhr Treffpunkt Bamberg Bahnhof, Fahrt mit Bayernticket o. ä.
(Abfahrt 11.40 Uhr Bamberg oder 11.45 Oberhaid)
- 12.15 Uhr Ankunft Schweinfurt Mitte, Fußweg ca. 10 min. zur Kunsthalle
- 12.30 Uhr Führungen ggf. separat für Erwachsene und Kinder
(bei jeweils mind. 15 Teilnehmern)
- 15.00 Uhr Spaziergang durch Schweinfurt zur weinfränkischen Gaststätte
- 18.40 Uhr Rückfahrt nach Bamberg

Kosten:

	Eintritt	Führung	Fahrt
Erwachsene	8.00 €	3.00 €	8.00 €
Kinder 6 - 15 Jahre	2.00 €	3.00 €	Kostenlos
Jugendliche 15 - 18 J.	2.00 €	3.00 €	8.00 €

Familienticket Eintritt: 16.00 € (zzgl. Führungskosten)

Verbindliche Anmeldung schnellstmöglich, **spätestens bis 19.09.13**, damit ich die Führungen bestellen kann!

Bitte bei der Anmeldung unter 09503 502810 oder paddelblatt@faltfootclub.de Personenzahl, Alter der Kinder und Telefonnummer unbedingt angeben!

Ich freue mich auf „Kultur und Kulinarisches!“ mit vielen BFClern.

Karin Neubauer

August			September			Oktober			
1	do		1	so	Wisenta-Saale-Fahrt Armin Hein (Bus)	Ötz D Cup	1	di	
2	fr		2	mo			2	mi	
3	sa		3	di			3	do	
4	so		4	mi			4	fr	
5	mo	Ferien- Kurs 1 (A)	5	do			5	sa	Freestyle Plattling
6	di	Ferien- Kurs 2 (A)	6	fr			6	so	Martin G./ Thomas S.
7	mi		7	sa			7	mo	München Slalom Bayer. Meistersch.
8	do		8	so			8	di	
9	fr		9	mo			9	mi	
10	sa	Familienpaddeln Fritz Haag (Bus)	10	di			10	do	
11	so		11	mi			11	fr	
12	mo	Ferien- Kurs 3 (F)	12	do			12	sa	Kultur / Ku- narsches
13	di		13	fr			13	so	Spremberg Slalom German Masters/DM
14	mi		14	sa	Familienpaddeln Fritz Haag (Bus)	Luhdorf Slalom	14	mo	
15	do		15	so		Schüler	15	di	
16	fr		16	mo			16	mi	
17	sa		17	di			17	do	
18	so		18	mi			18	fr	
19	mo		19	do			19	sa	
20	di		20	fr			20	so	
21	mi		21	sa		Hohenlimb. Slalom NWC Cup D Cup	21	mo	
22	do		22	so			22	di	
23	fr		23	mo			23	mi	
24	sa	Sandkerwa Lampion- fahrt Armin Hein	24	di			24	do	
25	so		25	mi			25	fr	
26	mo		26	do			26	sa	
27	di		27	fr	Abpaddeln Längenfeld		27	so	
28	mi		28	sa	Ötztal Peter		28	mo	
29	do		29	so	Fichtner (Bus)	Obermain-Rally Armin Hein (Bus)	29	di	
30	fr		30	mo			30	mi	
31	sa						31	do	Halloween im BFC mit Ruderclub

Widwasser
Slalom
Canadier

Wanderfahrer
Kinder/Jugend
Alle

Ferien
Übungsleiter
Familie

(B) = Bus

